

# Mit Licht auf dem Laufenden

Die Firma **Tack-Service** an der Brüner Landstraße will den Großen der Schuhindustrie ein neues Klebverfahren schmackhaft machen. **Adidas** war schon da. Jetzt schickte auch US-Riese **Reebok** Experten aus **Hongkong**.

VON FRITZ SCHUBERT

**WESEL** Die alte Lackfabrik an der Brüner Landstraße mit dem Charme eines verwunschenen Schösschens birgt Firmen, die im Stillen ganz schön erfolgreich sind. Eine davon ist Tack-Service, mit der sich Diplom-Chemiker Emil Schmid (55) vor sieben Jahren selbstständig machte. Härter-Material für 600 Millionen Euro ging seitdem in die Welt. Ab und zu kommt die auch nach Lackhausen. Gestern zum Beispiel sahen sich Dave Leamon und Loren Waddall von Reebok Asia (Hongkong) sowie ihr Sohlenlieferant Churl S. Lee aus Dong Guan (China) eine neue Maschine an, mit der der Xantener Schmid ein neues Geschäftsfeld beschreiten will.

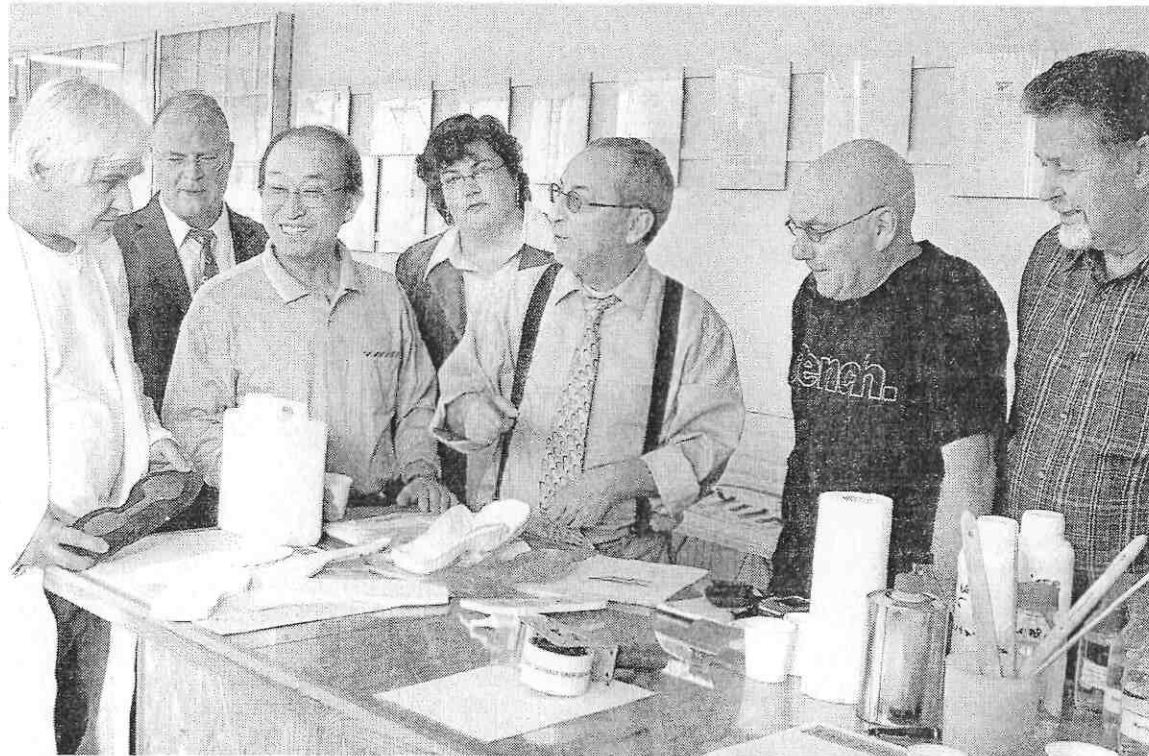
## Skistiefel und Gleisbettmatten

„Unsere Zielgruppe ist die Schuhindustrie“, sagt Schmid und verweist darauf, dass Adidas auch schon da war. An der Wand hängen Muster für alle möglichen Hersteller. Sohlen für die Gesundheitssandale Birkenstock zum Beispiel, Bestandteile für Arbeitsschuhe oder Skistiefel, Gleisbettmatten für die Bahn oder Dichtungsprofile für die Autoindustrie in Brasilien.

In der Mitte des Ausstellungsraums drängen sich die Gäste ums aktuelle Schmuckstück, lassen sich von Tack-Mitarbeiter Dr. Joachim Burkert die Arbeitsweise erklären. Die unscheinbare graue Kiste kann täglich die Sohlen-Oberflächen für 10 000 bis 20 000 Paar Schuhe so mit UV-Licht und Ozon vorbehandeln, dass beim Kleben Lösungsmittel überflüssig sind. 200 000

Dollar, so Schmid, kostet ein Gerät: „Dreimal billiger als das alte Verfahren und in einem halben Jahr amortisiert.“ Was den US-Riesen Reebok dazu bringt, sich für eine Sechste-Firma in Lackhausen zu interessieren, ist die Umweltfreundlichkeit ihres Produkts.

Lösungsmittel haben keinen guten Ruf, machen in den USA ein Paar Schuhe geradezu unverkäuflich. Schmid berichtet von ganzen Kampagnen gegen Unternehmen, deren Schuhe damit in Asien – und



Besuch aus Fernost bei **Emil Schmid** (M.). Die Hongkonger Reebok-Leute Loren Waddall und Dave Leamon (v.l.) und ihr chinesischer Sohlenlieferant Churl S. Lee (3.v.l.) interessierten sich fürs neue **Klebeverfahren**. RP-FOTO: KARIN KOSTER

## INFO

### Die Maschine

Das von Tack-Service entwickelte Gerät AS-3000 arbeitet mit einer Kombination aus **UV-Licht** und **Ozon**.

Zu klebende Sohlenteile werden dabei ohne Lösungsmittel **reaktionsfreudig** gemacht.

Bislang sind **zwölf** Maschinen im Einsatz.

dann auch noch zu Billiglöhnen – hergestellt werden. Folglich verspricht er sich viel von seiner Anlage, die in Spanien montiert wird. Entwickelt wurden die Programme jedoch am Niederrhein, wo Schmid wenig Unterstützung findet. Fürs neue Produkt braucht er frisches Geld. Die Crux: Das Vorhaben ist den hiesigen Banken eine Nummer zu groß und für eine Venture-Kapital-Gemeinschaft zu klein. Dabei sind schon ganz andere Garagenfirmen ganz groß herausgekommen ..